



Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. März 2005

Anwesend: 31 Mitglieder, U.Häußermann, J.Döpfer

Mit der **Begrüßung** von Martina Friedrich-Herper und der Andacht von Bärbel Hartmann beginnt die Versammlung.

Das **Protokoll der Mitgliederversammlung** 2004 wird einstimmig angenommen.

Bericht der Vorsitzenden: Regine Bauknecht blickt zurück auf das vergangene Jahr und auf die dreijährige Amtszeit des Vorstands. Die Zusammenarbeit ist gut, das zeigt sich auch darin, dass sich fast alle für die Wahl wieder aufstellen lassen.

Aktivitäten 2004: Filmnacht im Sommerferienprogramm (ist auch 2005 wieder geplant), Bücherflohmarkt wieder ein großer Erfolg trotz veränderten Termins vor dem 1. Advent (2005 wieder vor dem Ewigkeitssonntag).

Nach wie vor hat der Verein ca. 200 Mitglieder. Da es keinen Zuwachs gibt und die Einnahmen zurück gehen (siehe Kassenbericht) ist für den Herbst eine große Werbekampagne geplant. Sie soll neue Mitglieder gewinnen, aber auch den VEJGN mehr ins Bewusstsein der Neuffener rücken. Eine Arbeitsgruppe, in der auch der CVJM-Ausschuss vertreten ist, plant die Kampagne. Im Dezember dieses Jahres ist der VEJGN Mitveranstalter eines Kinderkonzerts mit Daniel Kallauch.

Die Fachaufsicht für Uli Häußermann hat Heike Heß übernommen. Als Vorsitzende des CVJM steht sie ohnehin an der Schnittstelle zwischen der Arbeit des VEJGN und der von Uli Häußermann.

Zum Abschluss: Dank an alle Mitglieder und Spender.

Anschließend **berichtet Uli Häußermann** in Wort und Bild aus seiner Arbeit. Schwerpunkte sind unter anderem die Dänemark-Freizeit, das Jugendkreis-Modell, das Gruppenmodell in der Jugendarbeit insgesamt (mit seinem ganzheitlichen Ansatz, mit dem die Arbeit ganz nah am satzungsgemäßen Ziel des VEJGN ist), Gedanken zum Thema Jugendarbeit und Schule (angesichts der sich in Zukunft ausweitenden Ganztagschulen), ein Überblick über den Stand der Dinge in der Familienarbeit und Informationen zu seiner persönlichen Fortbildung in der Klinischen Seelsorge.

Der Vorstand dankt Uli Häußermann für seine Arbeit in unserer Gemeinde.

Die Aussprache thematisiert in erster Linie die Familienarbeit. Helmut Sigloch rät zu mehr Arbeit an biblischen Texten. Bärbel Hartmann betont den Kontext der gesamten Gemeinde und die Notwendigkeit eines Brückenschlags zur Kinderkirche.

Im **Bericht des Kassenwartes** legt Gerd Prinz die finanzielle Lage des Vereins dar. Im Jahr 2004 sind die Einnahmen weiter deutlich zurück gegangen – um 5 Prozent. Im vergangenen Jahr konnten die Ausgaben

nur gedeckt werden, indem knapp 5.000 Euro aus den Rücklagen entnommen wurden. Das Vermögen des Vereins liegt jetzt noch bei 73.000 Euro. Das ist zwar mehr als ein kompletter Jahresbedarf, das Abschmelzen lässt dem Kassier aber keine Ruhe. Die Entwicklung wird sich nicht radikal umkehren.

Eine kurze Aussprache betrifft die geplante Werbekampagne und die Frage, ob man angesichts des Vermögens „betteln“ könne. Die Planungsgruppe betont, dass es um die Mitgliedergewinnung gehe, in erster Linie mit der Stoßrichtung des „Mitmachens“, weniger mit der Betonung finanzieller Dringlichkeit.

Die **Kassenprüfer** bescheinigen Gerd Prinz nach der Kassenprüfung vom 9.2.2005 eine einwandfreie Führung der Vereinskasse.

Jörg Döpfer als Vertreter von Bürgermeister Schmidt dankt dem VEJGN für seine Arbeit. Er bittet die Mitglieder um die **Entlastung des Vorstands**. Bei Enthaltung der Betroffenen wird sie einstimmig ausgesprochen.

Zur **Wahl des Vorstands** treten an: Regine Bauknecht (1. Vors.), Martina Friedrich-Herper (2. Vors.), Gerd Prinz (Kassier), Achim Hammley (Schriftführer), Bärbel Hartmann, Jürgen Merkle, Siegfried Hermann, Wolfgang Sigloch (Beisitzer). Bei Enthaltung der Betroffenen werden sie einstimmig gewählt. Die **Wahl der Kassenprüfer** ist ebenso einstimmig: Bettina Gaiser und Albrecht Fandrich werden wieder gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Antrag von Helmut Sigloch: Der VEJGN soll zusätzliche Stunden der Pfarramtssekretärin finanzieren, die Anzahl der Stunden soll mit den Pfarrern abgesprochen werden. Begründung: die Pfarrer sind in den Zeiten ohne Sekretärin oft ausgeliefert, es gibt eine Zerstückelung der Zeit wie in keinem anderen Beruf, man ist gezwungen, schlampig zu arbeiten.

In der Diskussion gibt es unterschiedliche Stimmen: der Wunsch ist gerechtfertigt, aber wie wird es finanziert? Es gibt Bedenken, ob alle Mitglieder mit einer solchen Verwendung ihrer Beiträge und Spenden einverstanden wären. Andere finden, es sei ein guter Vorschlag, es gehe nicht, „mit 70.000 Euro im Rucksack rumzulaufen“ und dann hier nicht Freiräume zu schaffen.

Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand, das Thema in Absprache mit den Pfarrern, Uli Häußermann und Karin Burk anzugehen.

Anregung von D. Birk: an runden Geburtstagen zu Spenden statt Geschenken aufrufen.

Mit dem **Tagesschluss** endet die Versammlung.

Protokolliert: Wolfgang Sigloch